

Dissertatio de Fossilibus Universalis Diluvii recitata coram Illustrissimo, Excellentissimo, Reverendissimo, et Clarissimo Conventu Literario in Aedibus, et Bibliotheca Illustrissimi et Ex.<sup>mi</sup> Domini Leopoldi Mariae Comitis de Turri, valle Sassina et Taxis etc. Augustissimae Reginae nostrae a sanctiore, quod Viennae, et Oeniponti est, Consilio, nec non Publici superioris et anterioris Austriae Summi Hereditarij Praefecti etc. etc. — Oeniponti XV Kal. Septemb. MDCCXLI. Die Schrift umfaßt 58 Seiten und wird in der Universitäts-Bibliothek in Innsbruck aufbewahrt.

### **Gräf Walter (S. 39)**

geb. 29. 10. 1933 Tulln, NÖ.

prom.: 1958 Dr. phil. (Geologie) Universität Graz.

habil.: 1975 (Geologie) Universität Graz.

Seit 1971 Vorstand der Abteilung für Geologie, Paläontologie und Bergbau am Landesmuseum „Joanneum“ in Graz. 1984 Verleihung des Titels a. Univ.-Professor.

### **Gredler Maximilian Vinzenz**

geb. 30. 9. 1823 Telfs, Tirol, gest. 4. 5. 1912 Bozen.

1852 Lehramtsprüfung (Naturgeschichte etc.) Universität Innsbruck. 1852–1899 Professor, zuletzt Direktor, am Gymnasium der Franziskaner in Bozen. 1899–1901 im Ruhestand ebendort noch als Professor tätig.

Mittelschulprofessor in Bozen, vielseitig bes. malakozoologisch interessiert. Er beschäftigte sich auch mit Mineralogie und Paläontologie. Die wissenschaftlich anerkannte Erstbeschreibung der Trias-Bivalve „*Cypricardia rablensis* GREDLER 1863“ geht auf ihn zurück.

Vierzehn Tage in Bad Ratzes. Eine naturgeschichtliche Lokalskizze mit näherer Berücksichtigung der Fauna. — Progr. d. k. k. Gymnasiums zu Bozen. Veröffentl. am Schlusse d. Schuljahres 1862/63, S. 1–41, Bozen 1863.

Nachruf: K. W. VON DALLA TORRE, P. VINZENZ M. GREDLER als Naturforscher. In „Innsbrucker Nachrichten“, 15. 5. 1912.

### **Groß Walter**

geb. 3. 6. 1919 Ritzendorf, Kärnten.

Volksschuldirektor i. R. in Passering, Kappel am Krappfeld, Kärnten. Paläontologischer Sammler und Heimatforscher. Besitzt verschiedene Funde aus Kärnten und hat davon auch einiges veröffentlicht.

Knochenfunde im Schotter des südlichen Krappfeldes. — *Carinthia* II, 89, S. 99–101, Klagenfurt 1978.

Krebsfunde im Kalksteinbruch der Wietersdörfer Zementwerke. — *Carinthia* II, 91, S. 371–375, Klagenfurt 1982.

### **Gruber Bernhard**

geb. 1. 1. 1949 Moskau.

prom.: 1977 Dr. phil. (Paläontologie) Universität Wien.

1977–1980 Assistent am Paläontologischen Institut der Universität Wien. Seit 1980 wiss. Beamter am Oberösterreichischen Landesmuseum in Linz.

Paläontologe, arbeitete über Halobiiden der alpinen Trias.  
Neue Ergebnisse auf dem Gebiet der Ökologie, Stratigraphie und Phylogenie der Halobien (Bivalvia). — Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud. Österr., 23, S. 181–198, 7 Abb., 1 Tab., Wien 1976.

## Grün Walter

geb. 20. 2. 1940 Wien.

prom.: 1968 Dr. phil. (Geologie) Universität Wien.

1968–1969 Assistent am Geologischen Institut der Universität Wien. 1969–1973 Assistent am Geologischen Institut der Universität Bern. 1973–1974 Assistent am Geologischen und Paläontologischen Institut der Universität Tübingen. Seit 1974 Geologe bei der Österreichischen Mineralölverwaltung in Wien.

Geologe, mehrfach auf dem Gebiet der Mikropaläontologie tätig gewesen.

Flysch microfauna of the Hagenbach valley (Northern Vienna Woods), Austria. — Ann. Soc. Géol. de Pologne, 39, (fasc. 1–3), pp. 305–334, pls. 59–67, Krakow 1969.

(gem. mit G. LAUER, G. NIEDERMAYER & W. SCHNABEL) Die Kreide-Tertiärgrenze im Wienerwaldflysch bei Hochstraß (Niederösterreich). — Verh., 1964, S. 226–283, 5 Taf., 4 Abb., Wien 1964.

## Grünberg Walter

geb. 7. 4. 1934 Wien.

prom.: 1958 Dr. med. vet. Veterinärmedizin. Universität Wien.

habil.: 1970 Veterinärmedizinische Universität Wien (Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie).

Seit 1975 o. Prof. der Fischkunde, Veterinärmedizinische Universität Wien.

Neben seiner Tätigkeit im Rahmen der Veterinärmedizin hat er auch sehr zahlreiche paläopathologische Gutachten erstellt und hat damit zur Wirbeltier-Paläontologie in Österreich beigetragen. Zumeist sind diese Gutachten in paläontologischen Arbeiten anderer Autoren enthalten. Sein fachkundiges Urteil auf diesem Gebiet wird immer wieder in Anspruch genommen.

F. BACHMAYER, K. EHRENBURG & W. GRÜNBERG, Pathologische Reste von *Ursus spelaeus*. I. Beispiele von Wirbel-Ankylosen. — Annal., 79, S. 23–36, 8 Taf., Wien 1975.

Scientific Fellow of the Zoological Society of London.

Korresp. Mitgl. Österr. Akad. Wiss.

## Gulder Alois (S.40)

geb. 8. 9. 1901 Wien, gest. 16. 12. 1972 Wien.

Abteilungsdirektor der Österr. Länderbank i. R., Sammler prähistorischer und paläontologischer Funde aus Niederösterreich.

Nachruf: O. RITTER, Ein Leben für die Forschung. — Der Österr. Bauernbündler, 25. 1. 1973, Wien 1973.

## Güssmann Franz

geb. 30. 9. 1741 Wolkersdorf, NÖ., gest. 28. 1. 1806 Seitenstetten, NÖ.

Gelehrter Jesuit, trat in jungen Jahren in den Orden ein und beendete seine Studien als Dr. phil. Beteiligte sich an der Vermessung von Galizien und Lodomerien, lehrte nach Aufhe-